

GMDS MAGAZIN

08 · 11 · 2022

GEMEINSAM
FÜR
GESUNDHEIT
FORSCHEN

- 01 Brief des Präsidenten
- 02 Neue Mitglieder
- 03 Stand der Umsetzung des White Papers "Internationalisierung und internationale Sichtbarkeit der GMDS"
- 04 68. GMDS-Jahrestagung: Call for Tutorials
- 05 Ein Rückblick: Gemeinsame Online Konferenz - 67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress 2022
- 07 GMDS-Preise 2022
- 10 Neue Ehrenmitglieder
- 12 13. GMDS-Doktorandensymposium
- 14 Zu Ehren von Dr. Carl Dujat: Gedenksymposium und Vergabe des Gedächtnispreises
- 16 MIRACUM DIFUTURE Winter School 2022
- 17 Reflektionen zum Masterstudiengang BIDS
- 19 Neues aus dem GMDS Youtube-Kanal
- 19 Publikationen
- 20 Personalia
- 22 Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen
- 29 Veranstaltungshinweise
- 30 DFG-Fachkollegienwahl 2023
- 30 Medical Data Scientist-Programm
- 31 GMDS-Funktionsträger*innen

Brief des Präsidenten



Liebe Mitglieder der GMDS,

aktuell sind viele von Ihnen vermutlich mit Dingen beschäftigt, die noch bis zum Jahresende abgeschlossen werden müssen, z.B. Projekte aus der aktuellen Förderphase der BMBF-Medizininformatik-Initiative, dem Netzwerk Universitätsmedizin, andere Projekte und Antragsarbeiten oder einfach das ein oder andere Manuskript, das noch vor Weihnachten fertiggestellt werden soll. Das Schöne daran ist, dass unsere Disziplinen mehr denn je gefragt sind. So stehen beispielsweise die neu startenden Projekte im Rahmen der Fortsetzung der BMBF-Medizininformatik-Initiative klar für die gestiegene Bedeutung von Evidenz basierend auf neuen Datentechnologien. Gleichzeitig ist es aber wichtig, dass wir mit unseren Fächern national und international geeint auftreten, um eine starke Basis für medizinische Evidenz zu bieten.

Ich freue mich, diese Mission mit einem zum 1. Oktober 2022, basierend auf den Wahlergebnissen, neu zusammengestellten Präsidium weiter zu verfolgen. Mein herzlicher Dank geht allerdings zuerst an die ausscheidenden Präsidiumsmitglieder für die gemeinsam geleistete Arbeit und das große Engagement in den letzten zwei Jahren: Herrn Prof. Dr. Tim Beißbarth, Heidelberg (Leiter FB Med. Bioinformatik und Systembiologie), Herrn Dr. Jochem König (Leiter FB Epidemiologie), Frau Prof. Dr. Geraldine Rauch (Leiterin FB Med. Biometrie), sowie Herrn Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen (Leiter FB Med. Informatik). Ebenfalls möchte ich meinen ganz herzlichen Dank Frau Prof. Dr. Sylvia Thun aussprechen, die als Beisitzerin in den letzten vier Jahren viele wichtige Impulse in das Präsidium eingebracht hat.

Eine wesentliche Plattform für die GMDS ist unsere Jahrestagung. Deshalb ist es mir ein Anliegen den Tagungspräsidenten Herrn Prof. Dr. Björn Bergh und Herrn Prof. Dr. Krawczak herzlich für die Ausrichtung der gemeinsamen 67. GMDS-Jahrestagung und des 13. TMF-Jahreskongresses zu danken.

Mein Dank gilt dabei auch dem gesamten lokalen Organisations-Team und den Geschäftsstellen der GMDS und der TMF, die für einen reibungslosen Ablauf auch nach der kurzfristigen Umstellung auf ein Online-Format gesorgt haben. Den knapp 500 Teilnehmer*innen bot sich so ein inhaltlich attraktives Programm mit spannenden Keynotes und Vortragsessions, interaktiven Paneldiskussionen und lehrreichen Tutorials.

Als Zeichen einer sehr lebendigen Fachgesellschaft konnten wir auch wieder viele Preise an Nachwuchswissenschaftler*innen vergeben. Stellvertretend möchte ich hier den Paul Martini-Preis 2022 für Frau Dr. Regina Stegherr mit ihrer Arbeit "SAVVY Projekt: Survival analysis of adverse events with varying follow-up times" nennen. Weitere Informationen zu den diesjährigen Preisen finden Sie ab Seite 6 in diesem GMDS-Magazin oder auf unserer [Homepage](#). Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, den Beitrag unserer langjährigen aktiven Mitglieder gebührend zu würdigen. Deshalb gehen meine besonderen Glückwünsche an Frau Hildegard Lax und Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker, denen die Ehrenmitgliedschaft der GMDS durch Beschluss des Beirates am 21. August 2022 für ihre besonderen Verdienste verliehen wurde.

Im Herbst 2023 wird die nächste Wahl der Mitglieder*innen der Fachkollegien der DFG stattfinden. Die GMDS hat das Vorschlagsrecht für vier verschiedene Fachkollegien erhalten. Entsprechend haben wir in Abstimmung mit anderen Fachgesellschaften Wissenschaftler*innen für eine Kandidatur bei den DFG-Fachkollegien nominiert. Mein Dank geht an alle Kandidat*innen, die bereit sind, dieses sehr zeitintensive Amt zu unser aller Nutzen auszufüllen, und natürlich auch an die Vertreter*innen, die dies in der aktuellen Periode noch leisten.

Schon jetzt möchte ich Sie auf die nächste, dann 68. GMDS-Jahrestagung aufmerksam machen, die hoffentlich wieder wie geplant als Präsenzveranstaltung vom 17. bis 21. September 2023 unter der Leitung der Tagungspräsidentinnen Frau Prof. Dr. Alexandra Reichenbach und Frau Dr. Monika Pobiruchin in Heilbronn stattfinden wird. Ich freue mich schon jetzt auf den Wissensaustausch und viele gewinnbringende persönliche Begegnungen und danke allen, die sich schon seit geraumer Zeit bei der Organisation engagieren.

Herzliche Grüße

Harald Binder

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Mohamed **Alhaskir**, Aachen

Gabriela **Augustinov**, Lübeck

Jonas **Brockmann**, Bad Sassendorf

Gregor **Buch**, Mainz

Jürgen **Bühse**, Plauen

Kersten **Diers**, Vechta

Christian **Draeger**, Leipzig

Andrea **Essenwanger**, Berlin

PD PhD Insa **Feinkohl**, Witten

Meike **Fünderich**, Moers

Adam **Graefe**, Berlin

Dr. Henrike **Heyne**, Potsdam

Jasdeep **Jolly**, Berlin

Dr. Göran **Köber**, Freiburg

Leander Viktor **Köpnick**, Berlin

Lea **Leeser**, Krefeld

Matthäus **Lottes**, Berlin

Michaela **Neff**, Karben

Dr. Daniel **Neumann**, Erlangen

Karen **Otte**, Potsdam

Ortwin **Pfeiffer**, Kassel

Lea **Püschel**, Hannover

Naveen Moses Raj **Rajkumar**, Schönefeld

Dr. Johannes **Rauh**, Berlin

Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula **Rochau**, Olching

Dr. Jannik **Schaaf**, Frankfurt

Verena **Schmid**, Walkertshofen

Roland **Stenger**, Lübeck

Mark **Stöhr**, Gießen

PD Dr. Dr. Alexander **Teumer**, Greifswald

Dustin **Thewes**, Aachen

Ablaß **Torge**, Lübeck

Dr. Martin **Treppner**, Freiburg

PhD Inken **Wohlers**, Lübeck

Zhentian **Zhang**, Göttingen



GMDS-Jahrestagung 2018

Foto: GMDS

Stand der Umsetzung des White Papers "Internationalisierung und internationale Sichtbarkeit der GMDS"

Auf der Klausurtagung des GMDS-Präsidiums, die im Juni 2022 am Schluchsee im Schwarzwald stattfand, wurde eine White-Paper-Dreierserie mit Strategien zur Weiterentwicklung der GMDS entwickelt. Das erste White Paper dieser Serie beschäftigt sich mit dem Thema Internationalisierung und internationalen Sichtbarkeit der GMDS. Ein Entwurf wurde Anfang Juli zur Kommentierung an alle GMDS-Mitglieder mit Bitte um Beteiligung versandt. Die Kommentare liegen nunmehr vor.

Eine Vielzahl von GMDS-Mitgliedern hat sich gemeldet, um sich an dem Prozess zu beteiligen. Alle interessierten GMDS-Mitglieder werden jetzt zu einem ersten Koordinationstermin voraussichtlich noch vor Weihnachten eingeladen. Bei Interesse gerne noch melden!

Konkret wird es um folgenden Aktivitäten gehen, für die wir Verantwortliche suchen, die natürlich auch auf die Unterstützung des Präsidiums, der Fachausschüsse und der Geschäftsstelle bauen können:

- Mitwirkung in internationalen Organisationen
- Jahrestagungen
- Kommunikation der Geschäftsstelle

Über die Fachausschüsse koordinieren wir aktuell die Benennung wesentlicher internationaler Fachgesellschaften und nationaler Fachgesellschaften anderer Länder zur Etablierung einer "Presidents' Platform". Dazu gehört auch die Erstellung einer Landkarte der Fachgesellschaften und ihrer Initiativen.

Das White Paper sieht ebenso vor, die GMDS-Webseite vollständig auf Englisch zu übersetzen, um zukünftig eine zweisprachige Version anzubieten. Auch dieser Prozess wurde bereits angestoßen.

Prof. Dr. Harald Binder, Freiburg



Internationale Sichtbarkeit der GMDS

Foto: iStockphoto

68. GMDS-Jahrestagung: Call for Tutorials

Die 68. GMDS-Jahrestagung findet vom 17. bis 21. September 2023 am Bildungscampus Heilbronn statt. Erwartet werden rund 800 Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt.

Nach coronabedingten Onlinekonferenzen und der für das Jahr 2022 geplanten Präsenzkonferenz in Kiel, wird nun der Heilbronner Bildungscampus 2023 zentraler Anlaufpunkt für nationale und internationale Expert*innen aus der Gesundheitsforschung. Neben internationalen Keynotes und Fachvorträgen werden zahlreiche Workshops und Poster-Sessions für Teilnehmende angeboten.

Die Tagungspräsidentinnen sind Frau Prof. Dr. Alexandra Reichenbach und Frau Dr. Monika Pobiruchin. Eine herzliche Einladung der Tagungspräsidentin Dr. Monika Pobiruchin zur Tagung finden Sie im [YouTube-Kanal](#) der GMDS.



68. GMDS-Jahrestagung in Heilbronn

Foto: Pixabay

Die hohe Bedeutung der Gesundheitsforschung und die Digitalisierung des Gesundheitswesens sind nicht zuletzt seit der Corona-Pandemie in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt. Doch wie bringt man solche Themen in die Mitte unserer Gesellschaft und macht komplexe Zusammenhänge erfahrbar? Das Tagungsmotto „Wissenschaft. Nah am Menschen“ spielt für die Durchführung der 68. Auflage der Jahrestagung eine entscheidende Rolle.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz möchte das Organisationsteam eine breite Öffentlichkeit für Aspekte der digitalen Gesundheitsforschung begeistern.

„Wir wollen Wissenschaft und Forschung im Gesundheitsbereich erfahrbar machen und dieses Wissen in die Gesellschaft bringen“, erläutert Frau Dr. Monika Pobiruchin.

Gelingen soll dies mit unterschiedlichen Formaten wie Vorträgen, Workshops oder Bürgerdialogen zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Analyse von Gesundheitsdaten, moderne Gesundheitsversorgung sowie sicherer und nutzerfreundlicher Technologie.

Im Rahmen der 68. GMDS-Jahrestagung findet ein weiteres Highlight statt. Seit 50 Jahren bietet das Studium der Medizinischen Informatik exzellente Perspektiven für Studierende. Der Kooperationsstudiengang der Hochschule Heilbronn und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg startete zum Wintersemester 1972/73. „Wir beginnen das Jubiläumsjahr 2022 in Heidelberg und würdigen diesen Anlass während der GMDS-Jahrestagung. Die Konferenz bildet einen großartigen Abschluss der Feierlichkeiten“, so Tagungspräsidentin Frau Prof. Dr. Alexandra Reichenbach. „Für Studierende der Medizinischen Informatik bietet die Jahrestagung zudem vielfältige Möglichkeiten, einen Einblick in das spannende Feld der Gesundheitsforschung zu erlangen.“

Aktuell ist der Call for Tutorials bis zum 18. November 2022 geöffnet. Das Organisationsteam der Tagung freut sich auf zahlreiche Rückmeldungen und bittet um die Einreichung von halb- oder ganztägigen Tutorials. Dieses Format bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, praktisches Wissen, sowie bewährte Verfahren und Lösungen auszutauschen. Tutorials sollten interaktiv und praxisorientiert sein, sehr gerne auch mit ("hands-on"-) Übungen im Kurs. Weitere Informationen zum Call finden Sie auf der [Tagungswebsite](#).

Das Sponsoringkonzept wurde ebenso auf der [Website](#) veröffentlicht. Jeder, der sich als Sponsor an der Jahrestagung beteiligen möchte, findet die passende Möglichkeit.

Zusätzlich sind Informationen zum [Veranstaltungsort](#) und zu möglichen [Unterkünften](#) auf der Tagungswebsite veröffentlicht.

Ein Rückblick: Gemeinsame Online-Konferenz - 67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress 2022

Die diesjährige 67. Jahrestagung der GMDS fand vom 21. bis 25. August 2022 statt. Veranstaltet wurde sie zusammen mit dem 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF). Aufgrund der hohen Inzidenzwerte für SARS-CoV-2-Infektionen in Schleswig-Holstein war die gemeinsame Tagung schweren Herzens von Präsenz in ein Onlineformat umgewandelt worden.



67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress

Foto: Adobe Stock

Unter dem Motto "Medizin im Wandel – Präziser, Integrativer, Nachhaltiger" diskutierten rund 500 Wissenschaftler*innen über Chancen und Herausforderungen auf dem Gebiet der Medical Data Sciences. Die gemeinsame Online-Konferenz stand unter der Leitung von Prof. Dr. Björn Bergh (Tagungspräsident GMDS) und Prof. Dr. Michael Krawczak (Tagungspräsident TMF).



Prof. Dr. Björn Berg, Tagungspräsident für die GMDS, Prof. Dr. Michael Krawczak, Tagungspräsident für die TMF
Foto: Lokales Organisationsteam

Der demographische, soziologische und technologische Wandel verlangt nach neuen Wegen, um ärztliches Handeln besser auf die Bedürfnisse der Patient*innen zuzuschneiden.

„Angesichts der derzeitigen gesellschaftlichen Krisen ist größere Effizienz und Nachhaltigkeit auch ein Thema für die Medizin. Medizinische Versorgung verbraucht enorme volkswirtschaftliche Ressourcen. Personalisierung verspricht hier nicht nur eine bessere Versorgung der individuellen Patient*innen, sondern auch eine Einsparung durch gezieltere Vorsorge und Therapie“, begrüßte der Tagungspräsident Prof. Dr. Michael Krawczak vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, die Teilnehmer*innen der Konferenz.



Prof. Dr. Björn Schreiwies, Leiter Programmkomitee Tagung
Foto: Lokales Organisationsteam

Technische und methodische Neu- und Weiterentwicklungen aus dem disziplinenübergreifenden Fachgebiet der Medical Data Sciences helfen dabei, die hierfür erforderlichen Daten, Informationen und Wissensinhalte besser zu vernetzen und zu nutzen. So kann Forschung dazu beitragen, Medizin im Wandel effizient – und damit nachhaltig – zu gestalten. „Gerade das gemeinsame Wirken der Medizininformatik, Biometrie, Epidemiologie, der Bioinformatik und medizinischen Dokumentation trägt dazu bei, neue Erkenntnisse noch schneller in die Anwendung zu bringen“, betonte Prof. Dr. Harald Binder anlässlich der Eröffnung der Konferenz.

Hochrangige Referent*innen aus dem In- und Ausland befassten sich während der fünftägigen Konferenz in fünf Keynotes, 23 Vortragsessions und zwei Paneldiskussionen mit den Fragen der Verfügbarkeit und Nutzung sowie des Schutzes und der Sicherheit von Gesundheitsdaten. Außerdem wurden die ethischen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Forschungsnutzung von Gesundheitsdaten umfassend beleuchtet.

Dazu diene insbesondere die Paneldiskussion "Gesundheitsdatenarchitektur für Versorgung und Forschung: Wie wächst zusammen, was zusammengehört?" unter Beteiligung von Vertreter*innen großer Forschungsinfrastrukturinitiativen. „Das Ziel großer Initiativen wie der Medizininformatik-Initiative (MII) und des Netzwerks Universitätsmedizin (NUM) ist es, Gesundheitsdaten aus unterschiedlichen Quellen besser zugänglich und für die Forschung nutzbar zu machen“, erläuterte TMF-Geschäftsführer Sebastian C. Semler.

Auf politischer Ebene soll dieses Anliegen in der laufenden Legislaturperiode u. a. mit der Schaffung eines Forschungsdatengesetzes und eines Gesundheitsdatennutzungsgesetzes vorangebracht werden. „Dafür braucht es eine übergreifende Infrastrukturplanung und Konvergenz der bestehenden Initiativen“, so Semler.



Dr. Rolf Apweiler, Director European Bioinformatics Institute, part of the European Molecular Biology Laboratory, Keynote Speaker 25.08.2022 Foto: Lokales Organisationsteam

Kooperationen zwischen verschiedenen Einrichtungen und Infrastrukturen der Gesundheitsforschung kommt dabei eine immer größere Bedeutung zu. In den letzten Jahren haben Wissenschaft und Politik bereits große Dateninitiativen auf den Weg gebracht, die es nun zu bündeln gilt. So soll die Medizininformatik-Initiative zum Herzstück der datenbasierten Gesundheitsforschung in Deutschland werden und der Wissenschaft ein breites Spektrum medizinischer Daten bereitstellen.

„Das zukünftige, durch die MII etablierte nationale Forschungsdatenportal für Gesundheit muss den Weg dafür öffnen, Forschungsdaten unabhängig von ihrem jeweiligen Projektumfeld über einen einheitlichen Zugangsweg auffindbar zu machen“, forderte MII-Konsortialleiter Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch.

Die MII wird zukünftig enger mit dem NUM kooperieren, um mögliche Synergien beider Initiativen besser zu nutzen.

In institutions- und länderübergreifenden Forschungsvorhaben wird der Datenschutz oft zu einer Herausforderung. Das nationale und europäische Datenschutzrecht macht die Nutzung personenbezogener Daten für Forschungszwecke zu einer komplexen Angelegenheit. „Im Datenschutz besteht eine enorme Diskrepanz zwischen juristischer Auffassung und alltäglicher wissenschaftlicher Praxis“, erläuterte Prof. Georg Schmidt, Arbeitskreis Medizinischer Ethikkommissionen (AKEK) in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

„Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Auslegungen der EU-Datenschutzgrundverordnung durch die Bundes- und Landesdatenschutzbehörden sowie die lokalen Datenschutzbeauftragten - mit einer Tendenz zur engen Auslegung des gesetzlichen Rahmens.“

Deshalb empfiehlt Prof. Dr. Sebastian Graf von Kielmannsegg, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten zur Datennutzung für die medizinische Forschung konsequenter auszuschöpfen.

Hannelore Loskill, BAG Selbsthilfe, forderte mehr Aufklärung für Patientinnen und Patienten über die Nutzung ihrer Daten für medizinische Forschung. „Forschung ohne Patienten ist nicht möglich!“, so Loskill. Patientinnen und Patienten seien oft bereit dazu, ihre Daten zur Verfügung zu stellen, aber man müsse sie über Ziele und Fortgang der Forschung regelmäßig und umfassend informieren.

Die Organisatoren danken allen Expert*innen für die umfangreichen und hochkarätigen Einblicke in ihre Forschungsbereiche. Der Bezug zu aktuellen internationalen gesundheitspolitischen Fragestellungen untermauerte einmal mehr eindrucksvoll die Relevanz der Themen von GMDS und TMF für die Medizin in Deutschland.

Den Tagungsband zu der 67. GMDS-Jahrestagung und dem 13. TMF-Jahreskongress finden Sie auf der [GMDS-Website](#).

Quelle: Pressemitteilung der TMF vom 25. August 2022

Die GMDS-Preisträger-Session fand am 25. August 2022 in diesem Jahr in einem virtuellen Rahmen statt.

Förderpreise 2022

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Nachwuchsförderung jährlich die GMDS-Förderpreise für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie, Medizinische Bioinformatik und Systembiologie sowie Medizinische Dokumentation aus.

In diesem Jahr wurden insgesamt 34 Bewerbungen eingereicht. Für jedes Fachgebiet der GMDS können bis zu drei Preisen vergeben werden, jeweils für eine Bachelor- und Masterarbeit sowie für eine Dissertation. Das Preisgeld je Förderpreis beträgt 500,00 €. Zusätzlich erhalten die Preisträger*innen eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft.



Präsentate für die Preisträger*innen 2022



Foto: GMDS

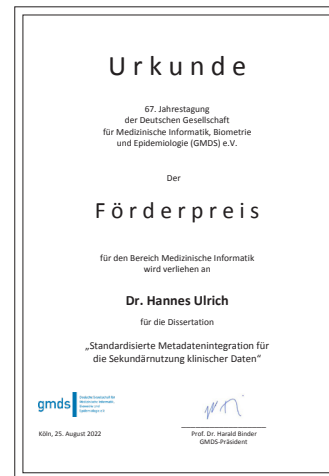
Medizinische Informatik

Preisträger für die beste Dissertation:

Dr. Hannes Ulrich, Universität zu Lübeck

„Standardisierte Metadatenintegration für die Sekundärnutzung klinischer Daten“

Universität zu Lübeck, Sektion Informatik/Technik, März 2022



Urkunde von Dr. Hannes Ulrich für die beste Dissertation auf dem Gebiet Medizinische Informatik Foto: GMDS

Preisträgerin für die beste Masterarbeit:

Lea Marie Gütebier, Universität Greifswald

„A concept and implementation for integrating simulation studies with COVID-related research data in a graph database“

Universität Greifswald, Faculty of Mathematics and Natural Sciences, Institute of Mathematics and Computer Science, 9. Juni 2021

Preisträgerin für die beste Bachelorarbeit:

Tessa Ohlsen, Universität zu Lübeck

„Mapping von ICD-O-Tupeln auf den OncoTree durch die Verwendung von SNOMED CT-Postkoordination“

Institut für Medizinische Informatik der Universität zu Lübeck, 30. August 2021

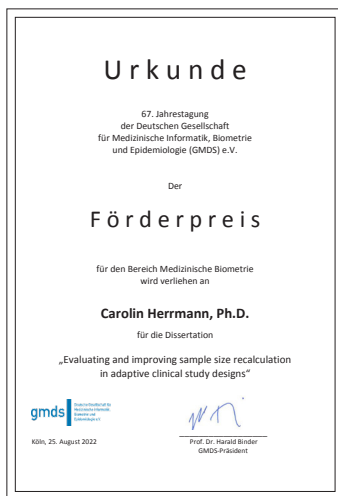
Medizinische Biometrie

Preisträgerin für die beste Dissertation:

Carolin Herrmann, Ph.D., Charité – Universitätsmedizin Berlin

„Evaluating and improving sample size recalculation in adaptive clinical study designs“

PhD-Programm Health Data Sciences der Charité – Universitätsmedizin Berlin, 04.03.2022



Urkunde von Carolin Herrmann, Ph.D., für die beste Dissertation auf dem Gebiet Medizinische Biometrie

Foto: GMDS

Preisträgerin für die beste Masterarbeit:

Anna Pöhlmann, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

„Multilevel Bayesian Hierarchical - Models for Basket Trials“

Faculty for Social Sciences, Economics, and Business Administration, Otto Friedrich University of Bamberg in Cooperation with Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Course of Studies: Survey Statistics, August 2020

Preisträgerin für die beste Bachelorarbeit:

Julia Catherine Obenauer, Technische Hochschule Ulm

„Implementation of statistical models for exposure-biomarker relationships in Spotfire using R“

Data Science in der Medizin an der Technischen Hochschule Ulm, Juli 2020

Epidemiologie

Preisträger für die beste Dissertation:

Dr. Thomas Heisser, Medizinische Fakultät Heidelberg der Ruprecht-Karls-Universität

„Novel Strategies for Optimized Colorectal Cancer Screening: Need and Potential of Gender-Specific Approaches“
Medizinische Fakultät Heidelberg der Ruprecht-Karls-Universität, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Abteilung Klinische Epidemiologie und Altersforschung, Heidelberg, 2021

Preisträger für die beste Masterarbeit:

Marko Mandic, LMU München / DKFZ Heidelberg

„Underestimation of the relationship of overweight and obesity with colorectal cancer: evidence from an umbrella review and a large population-based study“
IBE, LMU Munich, Institute for Medical Information Processing, Biometry and Epidemiology, Epidemiology, Thesis advisor: Division of Clinical Epidemiology and Aging Research, German Cancer Research Center (DKFZ), Heidelberg, Germany, October 2021

Preisträgerin für die beste Bachelorarbeit:

Friederike Suhr, Technische Universität München

„Epidemiology of Floods in sub-Saharan Africa: A Systematic Review of Health Outcomes“

Technische Universität München, Political Science, November 2020

Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Preisträger für die beste Dissertation:

Dr. Markus Wolfien, Universität Rostock

„Customized Workflow Development and Omics Data Integration Concepts in Systems Medicine“

Universität Rostock, Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, Promotionsgebiet Systembiologie und Bioinformatik, Juli 2020

Preisträger für die beste Masterarbeit:

Tobias Wolff, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Titel: „Modellierung, Analyse und Regelung des Hypophysen-Schilddrüsen Regelkreis“

Karlsruher Institut für Technologie, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Regelungs- und Steuerungssysteme, April 2021

Paul Martini Preis 2022

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. vergibt den international bekannten Paul Martini Preis zur Würdigung der Entwicklung der Methodik klinisch-evaluativer Forschung zur Beurteilung therapeutischer Maßnahmen. Der Preis ist mit 2.500 € dotiert.

Für die Vergabe des Paul Martini Preises in 2022 wurden insgesamt 5 Bewerbungen eingereicht.

**Preisträgerin des Paul Martini Preises 2022:
Dr. Regina Stegherr, Charité - Universitätsmedizin
Berlin**

"SAVVY Projekt: Survival analysis of adverse events with varying follow-up times"

Folgende drei publizierte Arbeiten gehören inhaltlich zusammen und fallen in das Themengebiet des SAVVY Projekts:

[1] Stegherr, R., Schmoor, C., Luebbert, M., Friede, T., & Beyersmann, J. (2021). Estimating and comparing adverse event probabilities in the presence of varying follow-up times and competing events. *Pharmaceutical Statistics*, 20(6), 1125-1146.

[2] Stegherr, R., Beyersmann, J., Jehl, V., Rubach, K., et al. (2021). Survival analysis for AdVerse events with VarYing follow-up times (SAVVY): Rationale and statistical concept of a meta-analytic study. *Biometrical Journal*, 63(3), 650-670.

[3] Stegherr, R., Schmoor, C., Beyersmann, J., Rubach, K., et al. (2021). Survival analysis for AdVerse events with VarYing follow-up times (SAVVY){estimation of adverse event risks. *Trials*, 22(1), 1-13.

Komplettiert werden diese durch folgenden Preprint:

[4] Rubach, K.², Stegherr, R.², Schmoor, C., Jehl, et al. (2020). Survival analysis for AdVerse events with VarYing follow-up times (SAVVY) {comparison of adverse event risks in randomized controlled trials. arXiv preprint arXiv:2008.07881, Revision invited by Pharmaceutical Statistics.

(²beide Autoren haben gleichermaßen zum Manuskript beigetragen.)

Medizinische Informatik - Best Paper

Auf der Jahrestagung der GMDS werden Paper Awards/ Posterpreise/Beste Präsentation in den jeweiligen Fachgebieten der GMDS verliehen. Ein Gutachtergremium wählt vor Ort das nach Inhalt und Design beste Paper oder die beste Präsentation aus, für das bzw. die ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro ausgeschrieben ist.

**Preisträger Best Paper Medizinische Informatik:
Felix Knispel und Alexander Brenner et al¹**

"Consistency of feature importance algorithms for interpretable EEG abnormality detection"

¹ Felix Knispel, Alexander Brenner, Rainer Röhrig, Yvonne Weber, Julian Varghese, Ekaterina Kutafina

MI-Team des Jahres 2021/2022

Mit dem Preis MI-Team des Jahres wird die aktivste Gruppe (Projektgruppe, Arbeitsgruppe, Arbeitskreis) innerhalb des Fachbereichs Medizinische Informatik der GMDS ausgezeichnet. Wichtige Kriterien sind dabei vor allem eine außergewöhnliche Leistung und Teamarbeit. Die Gruppe erhält ein Preisgeld von 1.000 €.

Preisträger: Arbeitsgruppe MI-Lehre in der Medizin

Leiter: Prof. Dr. Martin Dugas, Heidelberg
Stellvertretender Leiter: Prof. Dr. Julian Varghese, Münster

Wir gratulieren allen Preisträger*innen herzlich zum Gewinn der GMDS-Preise in den jeweiligen Kategorien.

Neue Ehrenmitglieder

Der Beirat der GMDS hat am 21. August 2022 einstimmig beschlossen, Frau Hildegard Lax, Universitätsklinikum Essen, und Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker, Hochschule Mannheim, mit der Ehrenmitgliedschaft der GMDS zu ehren. Die beiden langjährigen GMDS-Mitglieder haben sich in besonderer Weise um die GMDS und die von ihr vertretenen Fächer verdient gemacht.



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Hildegard Lax 2022
Foto: Hildegard Lax

Mit der Beantwortung der Frage „Ehrenmitgliedschaft ohne Titel. Ist das überhaupt möglich?“ hat Frau Prof. Dr. Claudia Ose, kooptierte Beisitzerin des GMDS-Präsidiums, die besonderen Verdienste von Frau Lax auf den Punkt gebracht: „Es gibt immer außergewöhnliche Kandidat*innen, und Frau Lax ist eine solche Ausnahme.“

Der Werdegang von Frau Lax wäre heute eher klassisch. Bachelor, Master und so weiter... Doch in den 1970er Jahren am Niederrhein, nach dem Abitur, entschied sich Frau Lax zunächst für eine klassische Ausbildung zur Arzthelferin. Sie merkte aber, dass ihr diese Ausbildung nicht genügte, und war 1980 eine der ersten Absolventinnen der Fachschule für Medizinische Dokumentation in Gießen.

Damals lernte man noch FORTRAN und programmierte Taschenrechner. Seit 1982 ist Frau Lax am Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie am Universitätsklinikum Essen beschäftigt. Zunächst bei Professor Schmidt, ab 1994 bei Professor Jöckel und seit 2019 bei Professor Stang.

Ihre Kenntnisse in Statistik und klinischer Forschung lernte sie von Herbert Hirche, einem erfahrenen Biometriker des Instituts, der stets sagte, dass Dokumentare fast alles können, und falls nicht, sollten sie es lernen. Als Herr Hirche das Institut verließ, gründete Professor Jöckel 2002 in seinem Institut eine Abteilung für Medizinische Dokumentation, und Frau Lax wurde Leiterin der Abteilung.

Seit 2006 ist sie auch stellvertretende Geschäftsführerin des Zentrums für Klinische Studien Essen. Zur gleichen Zeit gründete die GMDS die Sektion Medizinische Dokumentation, deren erste Vorsitzende Frau Lax wurde. Sie hatte dieses Amt von 2001 bis 2004 inne und war von 2005 bis 2010 Beisitzerin des Präsidiums.

Ein Höhepunkt dieser Arbeit war die 54. GMDS-Jahrestagung im Jahr 2009 in Essen unter dem Motto „Spitzenmedizin und Menschlichkeit - Krankheit behandeln und Gesundheit fördern“. Frau Lax war hier wesentlich an der Organisation und der Programmgestaltung beteiligt. Sie hat an 49 Publikationen mitgewirkt und erreicht einen Hirsch-Index von 24.

Eine der wichtigsten Studien von Frau Lax ist ein pädiatrisch-urologischer RCT (randomized controlled trial) mit sehr langer Nachbeobachtungszeit¹.

Die Nachbeobachtungszeit von 25 Jahren ist legendär, und diese Studie hat bereits in den 1980er Jahren erfolgreich ein FDA-Audit überstanden. Frau Lax glänzt in allem, was sie tut, aber vor allem lässt sie andere glänzen. Sie ist die gute Seele des Instituts. Sie weiß methodisch, aber auch menschlich sehr viel und setzt dieses Wissen immer ein, um anderen zu helfen.

¹ Weiss, R & Tamminen-Möbius, T & Koskimies, O & Olbing, H & Smellie, J & Hirche, H & Lax, Hildegard. (1992). Characteristics at entry of children with severe primary vesicoureteral reflux recruited for a multicenter, international therapeutic trial comparing medical and surgical management. The International Reflux Study In Children. The Journal of urology. 148. 1644-9. 10.1016/S0022-5347(17)36993-8



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Paul Schmücker 2022
Foto: GMDS

Herr Prof. Dr. Paul Schmücker hat die Entwicklung der Medizinischen Informatik der letzten 40 Jahre in Deutschland in erheblichem Maße überaus positiv geprägt. In zahlreichen Arbeitsgruppen, Gremien und Expertenkommissionen setzte er sich mit Nachdruck und Erfolg für die Belange der Medizinischen Informatik und Gesundheits-IT sowie die Ausbildung junger Menschen ein.

Seine fachlichen Verdienste wurden bereits in der [Laudatio](#) zu seinem 65. Geburtstag ausführlich gewürdigt.

Nachfolgend stellt Herr Prof. Dr. Alfred Winter, Vizepräsident der GMDS, einige Aspekte heraus, bei denen sich Paul Schmücker um die GMDS besonders verdient gemacht hat und immer noch verdient macht:

KIS-Tagung, ITeG/conhIT/DMEA

Schon vor vielen Jahren entwickelte Paul Schmücker als einer der Hauptinitiatoren die KIS-Tagung zur Frühjahrs-tagung der GMDS, bei der es ihm auch besonders um den Praxisbezug bei der Informationsverarbeitung in den Krankenhäusern ging.

Zur Stärkung des Praxisbezugs pflegte er die Beziehungen der GMDS zu den entsprechenden Verbänden wie z.B. dem BVMI, dem DVMD, dem KH-IT und dem bvitg.

Zur Absicherung der Nachhaltigkeit dieses Praxisbezugs brachte er mit den genannten Verbänden die KIS-Tagung in die ITeG-Messe, später conhIT, jetzt DMEA, ein und ist dort auch mit 73 Jahren bei der Gestaltung des Kongressprogramms aktiv. Dadurch ist die GMDS in der Branche immer gut sichtbar. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang die GMDS-Satellitenveranstaltung zur DMEA, die Paul Schmücker nach wie vor vorantreibt.

Archivtage

Die von Paul Schmücker gegründete Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ und die von ihm initiierten Archivtage sind ein fachliches Aushängeschild der GMDS mit Leuchtkraft in die Praxis. Sie liefern aber ebenfalls einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Arbeit der GMDS.

(Fach-) Hochschulen

Paul Schmücker hat zum ersten Mal eine Fachhochschule zum Austragungsort einer GMDS-Jahrestagung gemacht. Nicht zuletzt mit dieser sehr erfolgreichen Pionierleistung hat er die GMDS für die Hochschulen geöffnet und attraktiv gemacht. Die weiteren erfolgreichen GMDS-Jahrestagungen an Hochschulen zeigen die Früchte seines Engagements für die GMDS.

GMDS-Präsidenschaft

Zu erwähnen bleibt noch, dass Prof. Schmücker von Oktober 2011 bis September 2017 Vizepräsident bzw. Präsident der GMDS war. Zuvor war er viele Jahre in der Leitung des GMDS-Fachbereichs Medizinische Informatik aktiv.

13. GMDS-Doktorandensymposium

Das 13. GMDS-Doktorandensymposium wurde nach einer Coronapause im Jahr 2020 und einem Online-Symposium im Jahr 2021 wieder in Präsenz ausgerichtet. Gastgeber war das Institut für Medizinische Informatik an der RWTH Aachen vom 28. bis 30.09.2022.

Begrüßt werden konnten 19 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland und darüber hinaus (Universität zu Lübeck, Charité – Universitätsmedizin Berlin, FH Dortmund, HS Niederrhein, JLU Gießen, HS Heilbronn, ALU Freiburg, LMU München, UMIT Tirol und RWTH Aachen).

Nach der Ankunft der Teilnehmer*innen und der ersten Runde der täglich durchgeführten Corona-Schnelltests startete das dreitägige Programm mit einer kurzen Einführung und Vorstellung des Programms für die kommenden Tage. Als Teil der Begrüßungsworte von Herrn Prof. Dr. Rainer Röhrig (Leiter des Instituts für Medizinische Informatik an der RWTH Aachen) gab es einen Einblick in die Geschichte und aktuellen Forschungsschwerpunkte des Instituts.



Teilnehmer*innen des 13. Doktorandensymposiums in Aachen
Foto: Beatrice Coldeway, Jonas Bienzeisler

Am Nachmittag folgte die Vorstellung der Promotions-themen oder -vorhaben durch die einzelnen Teilnehmer*innen. In der jeweils anschließenden Diskussion wurden Fragen beantwortet sowie Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht. Das gemeinsame Abendessen im „Karls Wirtshaus“ ermöglichte den Teilnehmer*innen am Ende des ersten Tages einen weiteren fachlichen Austausch und sich privat kennenzulernen.

Der zweite Tag startete mit einem Austausch zu den Erwartungen der Doktorand*innen an die GMDS bzgl. Interdisziplinarität und Internationalisierung mit Herrn Prof. Dr. Harald Binder (GMDS-Präsident). Frau Prof. Oya Beyan (Institut für Medizininformatik, Universität zu Köln) ergänzte das Programm mit Ihrem Fachvortrag zum Thema „FAIR Data“.

Nach dem Mittagessen im Uniklinikum ging es weiter mit der Vorstellung des Aachener Interdisziplinären Trainings-zentrums für medizinische Ausbildung (AIXTRA) und den Methoden zur Aus-, Weiter- und Fortbildung patienten-naher Fertigkeiten in den medizinischen Berufsfeldern mittels High-Fidelity Simulation.



Vortrag zu den aktuellen Forschungsschwerpunkten des Instituts für Medizinische Informatik, RWTH Aachen von Prof. Dr. Rainer Röhrig
Foto: Beatrice Coldeway, Jonas Bienzeisler

Bei der anschließenden Führung durch die verschiedenen Simulationsräume konnten die Teilnehmer*innen bei einem Ausschnitt aus einem Basic Life Support Kurs die Lehrmethoden kennenlernen. Bei den Übungen am Simulator sammelten sie zudem Erfahrungen fürs Leben zum Thema Wiederbelebung. In dem Vortrag von Frau Dr.-Ing. Myriam Lipprandt (Instituts für Medizinische Informatik an der RWTH Aachen, Abteilung Medical Software Engineering) wurde die Usability von Medizinprodukten und ihre Relevanz zur Vermeidung von Nutzungsfehlern bei den im medizinischen Bereich häufig sicherheitskritischen Interaktionen diskutiert.

Auch hier haben die Teilnehmer*innen einen praktischen Einblick in die Durchführung und Auswertung von UsabilityTests unter Anwendungen von Eye-Trackern am Beispiel eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) bekommen. Den Abschluss bei den Vorträgen am Donnerstag machte Frau Prof. Dr. Ivana Ognjanovic zum Thema „Medical and Health Informatics international“ und der Vorstellung der Young EFMI Arbeitsgruppe.



Durchführung und Auswertung von UsabilityTests
Foto: Beatrice Coldewey, Jonas Bienzeisler

Am Abend konnten die Teilnehmer*innen bei einer Stadtführung einen Einblick in die Geschichte der Stadt Aachen von den Römern, Karl dem Großen und den schwefelhaltigen Thermalbädern gewinnen. Der verbleibende Abend wurde wieder für den Austausch beim Kegeln in der „Café & Bar zuhause“ genutzt.

Am letzten Tag wurden verschiedene Aspekte zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“ in einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Röhrig beleuchtet.

Zum Abschluss ging es zum Universitätsklinikum Aachen. Bei einer Führung durch das denkmalgeschützte Gebäude konnten die einzigartige Architektur ebenso wie die technische Infrastruktur des Supramaximalversorgers kennengelernt werden. Bei der Verabschiedung der Teilnehmer*innen wurde besonders die Möglichkeit zum persönlichen Austausch u. a. beim Abendprogramm hervorgehoben, der für viele der Teilnehmer in den vergangenen Jahren pandemiebedingt nicht stattgefunden hat.

Die Organisatoren an der RWTH Aachen bedanken sich bei allen Teilnehmer*innen für den regen Austausch, den Vortragenden für ihre interessanten Beiträge und allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung. Der Dank gilt auch der GMDS, die das Treffen durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.



Stadtführung Aachen im Rahmen des 13. Doktorandensymposiums
Foto: Beatrice Coldewey, Jonas Bienzeisler

Die LMU München wird Veranstaltungsort für das nächste GMDS-Doktorandensymposium und bietet 2023 der aktuellen und kommenden Generation von Doktorand*innen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und Kontakte zu knüpfen.

Beatrice Coldewey und Jonas Bienzeisler

Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat

Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat

Bereits im März 2020 ist Dr. sc. hum. Carl Dujat als einer der in Deutschland engagiertesten Medizinischen Informatiker im Alter von 56 Jahren überraschend und viel zu früh verstorben.

Während seiner Tätigkeiten im Archivbereich der Universitätsklinik Heidelberg und Aachen sowie als Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der promedtheus AG setzte er sich für die Medizinische Informatik in verschiedensten Funktionen und für sachgerechte Lösungen in der Patientenversorgung ein. Er war Mitbegründer der Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)" der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), in der er sich in leitender Funktion bis zu seinem Tode engagierte.



Dr. sc. hum. Carl Dujat (1. v. l.) im Rahmen des Symposiums zu Ehren des 70. Geburtstags von Prof. Paul Schmücker am 02.10.2019

Foto: GMDS

Von 2008 bis 2013 war er Präsident des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi). Weiterhin war er Mitbegründer der ENTSCHEIDERFABRIK und maßgeblich an der Gründung des Competence Centers für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG) beteiligt. Auch hat er wesentliche Beiträge bei der Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen zur digitalen Archivierung, Elektronischen Signatur und Elektronischen Gesundheitskarte erbracht. Ferner organisierte er fortwährend mit Fachkolleginnen und -kollegen wertvolle Veranstaltungen für die Branche, u. a. die legendären Archivtage der AKU.

Zusätzlich baute er auch den conhIT-Kongress als Vorläufer der DMEA mit auf. Seine exzellente Expertise und sein Engagement werden heute noch immer sehr geschätzt. Er war Experte für Elektronische Patientenakten und digitale Archive im Krankenhaus sowie für Elektronische Signaturen im Gesundheitswesen. Er hat sich intensiv mit den Themen der rechts- und revisionssicheren elektronischen Archivierung von Krankenunterlagen und der praktischen Umsetzung von elektronischen Sicherungsverfahren auseinandergesetzt. Neben der kontinuierlichen Bearbeitung fachlicher Themen hat er den Ausbau des Netzwerks der Gesundheits-IT umfangreich unterstützt und gefördert.

Für seine Leistungen sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Zur Erinnerung an sein Wirken und zur Würdigung seiner Verdienste veranstalten die GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“, der Berufsverband „Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi)“, das Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG) und die ENTSCHEIDERFABRIK ein Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat.

Dieses findet am **Donnerstag, dem 1. Dezember 2022, von 10:00 bis 15:30 Uhr** statt. Veranstaltungsort ist das **Tagungszentrum des Hotels Aquino in Berlin** (Hannoversche Straße 5b, D-10115 Berlin). Wegen der Corona-Pandemie war das Gedenksymposium leider nicht früher als Präsenzveranstaltung möglich.

Während des Gedenksymposiums werden die beteiligten Verbände die Leistungen von Dr. Dujat aus ihrer Sicht würdigen. Wegbegleiter wie Prof. Dr. Reinhold Haux, Prof. Dr. Peter Haas, Dr. Christoph Seidel, Dr. Günter Steyer, Dr. Andreas Beß, Jürgen Bosk und Dr. Pierre-Michael Meier werden sein Leben und Wirken beleuchten und reflektieren.

Weiterhin werden Bernhard Calmer und Prof. Dr. Paul Schmücker über die Entwicklungen der klinischen Informationsverarbeitung in den letzten 60 Jahren referieren und die Arbeiten von Dr. Carl Dujat in diese einordnen. Abschließend wird Sebastian Semler die Konvergenz von Health-IT in Forschung und Versorgung für die letzten 20 Jahre aufzeigen.

Im Rahmen der Würdigung der Arbeiten von Dr. Carl Dujat wird die Entwicklung der rechnerunterstützten medizinischen Informationsverarbeitung von Beginn bis heute nicht nur dargestellt, sondern auch reflektiert.

Nähere Informationen zum Gedenksymposium einschließlich Programm und Anmeldung finden Sie auf der [Homepage](#) der GMDS.

Wir bitten Sie, sich dort aus organisatorischen Gründen möglichst umgehend für das Gedenksymposium anzumelden. Die Teilnahme am Gedenksymposium ist kostenfrei.

Professor Dr. Paul Schmücker, Mannheim und Otterndorf

In Erinnerung an Dr. Carl Dujat schreibt der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) den Dr. Carl Dujat-Gedächtnispreis für hervorragende Arbeiten im Bereich der Medizinischen Informatik aus. Dazu gehören insbesondere Arbeiten im Archivwesen, zum Dokumentenmanagement, zur digitalen Archivierung, zu Elektronischen Patientenakten, zur Rechtssicherheit von Patientenunterlagen und zum Informationsmanagement im Gesundheitswesen. Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert.



Dr. sc. hum. Carl Dujat, (*1963 †2020)

Foto: GMDS

Bewerben kann sich jede Person bzw. jede Gruppe mit exzellenten Arbeiten zu den vorgegebenen Themen. Auch kann eine Person bzw. eine Gruppe für den Preis vorgeschlagen werden. An eine Person bzw. eine Gruppe kann der Preis nur einmal vergeben werden. Die Bewerbung darf maximal 4.000 Zeichen umfassen.

Diese sollte nach Möglichkeit strukturiert sein sowie präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden, Techniken und unterstützten Prozesse treffend beschreiben. Der Bewerbung sollte ein aussagekräftiger Lebenslauf inclusive Passfoto beigelegt werden, bei Gruppenbewerbungen aussagekräftige Lebensläufe inclusive Passfotos.

Der Preis wird in der Regel alle zwei Jahre verliehen. Über die Vergabe entscheidet ein Gutachter-Kollegium mit dem Präsidenten des BVMI als Vorsitzenden. Im Jahr 2023 erfolgt die erste Verleihung am 24. April im Rahmen der DMEA-Satellitenveranstaltung.

Die Bewerbungen für das Jahr 2022 sind per E-Mail oder postalisch einzureichen, postalisch jedoch in dreifacher Ausfertigung. Bewerbungen sind zu richten an:

Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi)
- Geschäftsstelle des BVMi -
Oberlinstraße 26
D-41239 Mönchengladbach
eMail: hans-werner.ruebel@bvmi.de

Einsendeschluss für die Bewerbungen: 31. Dezember 2022.

Professor Dr. Paul Schmücker, Mannheim und Otterndorf

Das MIRACUM-Konsortium (Medical Informatics in Research and Care in University Medicine) und das DIFUTURE-Konsortium (Data Integration for Future Medicine), Konsortien der Medizininformatik-Initiative (MII), laden zur ersten MIRACUM DIFUTURE Winter School ein. Diese findet vom 21. bis 25. November 2022 im Freizeithotel Rhön Feeling in der Rhön statt. Der Veranstaltungsort befindet sich in Dermbach, OT Bernshausen in der Nähe von Bad Salzungen.

Das finale Programm der Winter School (Stand: 20. Oktober 2022) sowie weitere Informationen zur Winter School finden Sie auf der [MIRACUM-Homepage](#).



Einladung von Student*innen zur MIRACUM DIFUTURE Winter School 2022

Foto: Adobe Stock

Das Rahmenthema der Winter School lautet "Alte und Neue Use Cases der Medizininformatik-Initiative (MII)". Im Rahmen der Winter School werden einerseits alte Use Cases wie z.B. Multiple Sklerose oder IT-Support für die Patientenrekrutierung bei Studien vorgestellt, die mit Hilfe der an den MII-Standorten aufgebauten Datenintegrationszentren betrieben werden. Andererseits wird ein Überblick vermittelt, was ab 2023 an sogenannten Modul 3 Projekten im Rahmen der Medizininformatik-Initiative realisiert werden soll, was dazu an KnowHow und Personalkompetenz aufgebaut werden muss und wie die Datenintegrationszentren in die Modul 3 Projekte eingebunden werden können.

Neben den fachlichen Weiterbildungen sind auch zwei Social Events, nämlich eine Stadtführung und ein Spielabend, mit ausreichend Zeit für ein intensives Kennenlernen und Teambuilding geplant, was sich sicherlich nachhaltig auf die spätere Zusammenarbeit auswirken wird.

Zielgruppe der Winter School sind in erster Linie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizininformatik-Initiative auf der Arbeits- und Leitungsebene. Eine begrenzte Anzahl der Plätze steht auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung, die weder MIRACUM noch DIFUTURE angehören, sich aber mit dem Forschungsdatenmanagement, Datenintegrationszentren und zugehörigen Uses Cases beschäftigen.

Anmeldungen zur Winter School sind auf der [MIRACUM-Homepage](#) möglich.

Während der Winter School können viele interessante Informationen, viel neues Wissen, viele neue Erkenntnisse und Kompetenzen insbesondere zum Forschungsdatenmanagement und zu den IT-Infrastrukturen für Patientenversorgung und Medizinische Forschung erworben werden.

Prof. Dr. Paul Schmücker, Mannheim und Otterndorf

Eine kontinuierliche Aus-, Weiter- und Fortbildung ist heutzutage für alle in der Medizinischen Informatik tätigen Akteure unabdingbar. Aus diesem Grunde bietet das MIRACUM-Konsortium seit Oktober 2020 zertifizierte Weiterbildungskurse sowie den berufsbegleitenden online-basierten Masterstudiengang „Biomedizinische Informatik und Data Science (BIDS)“ an.

Der Masterstudiengang wurde an der Hochschule Mannheim mit Unterstützung des MIRACUM-Konsortiums und der Graduate School Rhein Neckar gGmbH eingerichtet. An der Entwicklung und Durchführung der Mastermodule sind ca. 35 Dozierende und Modulverantwortliche aus elf Standorten in Deutschland beteiligt. Die bisherigen Teilnehmer setzen sich zu einem Drittel aus Mediziner:innen, zu einem weiteren Drittel aus Medizinischen Informatiker:innen, Informatiker:innen, Bioinformatiker:innen etc. und zu einem Drittel aus Naturwissenschaftler:innen mit Informatik-Hintergrund zusammen.

Aufgrund der rasanten Entwicklung im Gesundheitswesen sind Berufstätige heute aufgefordert, sich ein Leben lang weiter zu qualifizieren. Hierfür bedarf es ausreichender zeitgemäßer und passgenauer Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Daher bietet das MIRACUM-Konsortium Module des Masterstudiengangs auch als 6-wöchige Zertifikatskurse oder in Kombination als mehrwöchige Zertifikatsprogramme an. Erworbene Zertifikate können später für den Masterabschluss angerechnet werden.

Der Masterstudiengang und die Zertifikatskurse werden in hybrider Form angeboten. Aufgrund der überwiegend asynchron organisierten und online-basierten Kursformate sind eine hohe zeitliche und örtliche Flexibilität des Lernens und Lehrens und damit eine gute Vereinbarkeit von Weiterbildung, Beruf und Familie geboten. Dazu werden multimedial aufbereitete Selbstlernmaterialien und Lernhilfen für das Selbststudium bereitgestellt. Mit Ausnahme des wöchentlichen synchronen virtuellen Arbeitstreffens organisieren die Lernenden ihre Lernzeiten und -aktivitäten weitgehend selbstbestimmt. Gleichzeitig verlangt diese Studienform aber auch ein hohes Maß an Selbstdisziplin und -organisation von den Studierenden.

In den Kursen stehen die aktive Anwendung des neu erworbenen Wissens in realitätsnahen Problemstellungen, das kollaborative Arbeiten sowie die Diskussion und Reflektion im Fokus. Der Lerner-zentrierte Kursaufbau fördert die Individualisierung der Lernprozesse und unterstützt den Kompetenzerwerb.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Studiengangskonzept sowohl von den Studierenden als auch von den Dozierenden voll umfänglich angenommen wird. Bemerkenswert war das sehr hohe Engagement der Dozierenden bei der Planung und Durchführung der Kursangebote. Im Rahmen der Lehrevaluation wurden von den Studierenden insbesondere folgende Aspekte positiv hervorgehoben: Arbeitsatmosphäre in den Lerngruppen, Auswahl und Schwerpunktsetzung der Lerninhalte, authentische Übungen und Lernaufgaben sowie die gute virtuelle Zusammenarbeit.



Kontinuierliche Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Medizinischen Informatik
Foto: Adobe Stock

Die cloudbasierte Lernplattform „Google Workspace for Education“ hat sich als ein benutzerfreundliches und gut organisierbares System für alle Beteiligten herausgestellt. Hervorzuheben sind hier insbesondere die nutzerfreundlichen Werkzeuge und Workflows für das individuelle und kooperative Arbeiten, das flexible Kursmanagement, das einfache Erstellen und Teilen von Arbeitsergebnissen sowie die Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion zur Umsetzung kollaborativer Lernsettings, zur Reflexion und zum Feedback. Auch die Umsetzung von Programmierübungen im virtuellen Raum funktioniert mit der Entwicklungsumgebung „Google Collaboratory“ sehr gut.

Um interessierten Personen mit wenig Programmierkenntnissen einen besseren Einstieg in das Masterstudium zu ermöglichen, werden ab Wintersemester 2022/23 sogenannte Brückenmodule als Vorkurse angeboten. In diesen Vorkursen können grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in der Nutzung von Programmiersprachen (z.B. Python und R/R-Studio) erworben werden.

Die Anforderung der lebenslangen Fortbildung betrifft nicht nur die in der Medizinischen Informatik tätigen Personen, sondern auch Ärzt:innen, Pflegekräfte, Verwaltungspersonal und sonstige Gesundheitsberufe. Hierfür sollten zeitnah zielgruppenspezifische Informatik-Angebote entwickelt und verfügbar gemacht werden. Mit den bisherigen Aktivitäten im Rahmen des Masterstudiengangs wurden hierzu grundlegende Lehrkonzepte, Infrastrukturen und Lösungsansätze geschaffen.

Nähere Informationen zu dem Studiengang und den Weiterbildungskursen finden Sie auf der [BIDS-Homepage](#).

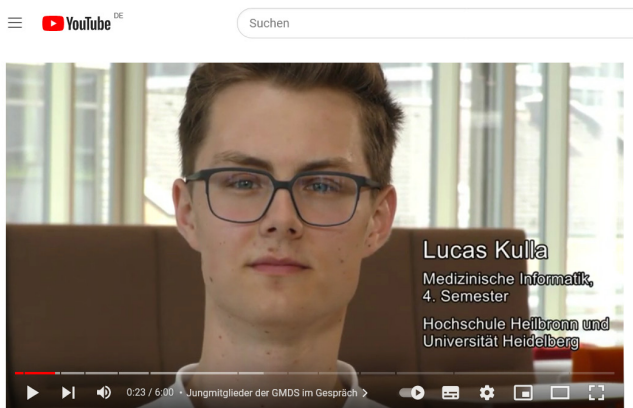
Prof. Dr. Paul Schmücker, Tobias Schmidt, Mannheim

Sie sind herzlich eingeladen, sich zwei neue Videos im GMDS Youtube-Kanal anzusehen.

Jungmitglieder der GMDS im Gespräch

Das erste Video widmet sich dem Thema "Jungmitglieder der GMDS im Gespräch" und dokumentiert ein Gespräch mit Lucas Kulla, Student der Medizinischen Informatik an der Hochschule Heilbronn und Universität Heidelberg.

In den Gesprächen mit den Jungmitgliedern wird u.a. erörtert, welche Wünsche und Erwartungen die Jungmitglieder mit einer Mitgliedschaft in der GMDS verbinden und welche Themen sie ganz besonders interessieren. Darüber hinaus wird besprochen, welche neuen Impulse und Perspektiven sie in die Gesellschaft einbringen können.



Jungmitglieder der GMDS im Gespräch - Lucas Kulla

Gespräch mit Lucas Kulla, Jungmitglied in der GMDS Video: GMDS

Das Video ist im [GMDS-Youtube-Kanal](#) abrufbar.

Herzliche Einladung der Tagungspräsidentin Dr. Monika Pobiruchin

Eine herzliche Einladung der Tagungspräsidentin Frau Dr. Monika Pobiruchin zur 68. Jahrestagung der GMDS - die vom 17. bis 21. September 2023 in Heilbronn stattfindet - finden Sie ebenfalls im [YouTube-Kanal](#) der GMDS.

Online-Zeitschrift GMS MIBE

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 18

Aktuelle Publikationen finden Sie [hier](#).

Issue 2

Buchbesprechung

„Klinische Epidemiologie“: Ein Lehrbuchklassiker und seine Eignung für den Einsatz in einem sich wandelndem Medizinstudium

Timmer A

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2022; 18(2):Doc05 (20220831)

Research Article GMDS TMF 2022

‘The Internet is my life’. Technology stories of older adults – a qualitative interview study

Hauptelshofer A, Seeling S

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2022; 18(2):Doc04 (20220816)

Neuwahlen von GMDS-Funktionsträgern

Die letzte Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse in den jeweiligen Fachbereichen und die Beisitzer*innen im Präsidium fand 2020 statt. Turnusgemäß erfolgte nun im Jahr 2022 eine Neuwahl. Zur Sicherung der personellen Kontinuität bestehen die Fachausschüsse aus sechs Mitgliedern, von denen zeitversetzt alle zwei Jahre drei Mitglieder neu gewählt werden. Die Amtsperiode für jedes einzelne Mitglied beträgt insgesamt vier Jahre.

Die Amtsperiode beginnt jeweils am 01. Oktober des entsprechenden Wahljahres.

Die Beisitzer*innen des Präsidiums werden alle zwei Jahre jeweils für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt.

Die Neuwahlen wurden in diesem Jahr vom 22. Mai 2022 bis zum 25. Juli 2022 durchgeführt. Im Rahmen der diesjährigen Wahl waren Funktionsträger*innen für vier Fachausschüsse und zwei Beisitzer im Präsidium der GMDS neu zu besetzen.

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Ergebnisse der diesjährigen Wahlen:

Fachbereich Medizinische Informatik

Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen (stv. Fachbereichsleiter)
Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer, Lübeck
Prof. Dr. Rainer Röhrig, Aachen

Fachbereich Medizinische Biometrie

Prof. Dr. Antonia Zapf, Hamburg (stv. Fachbereichsleiterin)
Dr. Daniela Zöllner, Freiburg
Prof. Dr. Anika Hoyer, Bielefeld

Fachbereich Epidemiologie

Dr. Jochem König, Mainz (stv. Fachbereichsleiter)
Prof. Dr. André Karch, Münster
Dr. Matthias Belau, Hamburg

Fachbereich Med. Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Klaus Jung, Hannover (stv. Fachbereichsleiter)
Prof. Dr. Tim Reißbarth, Göttingen
Prof. Dr. Michael Altenbuchinger, Göttingen

*Beisitzer*innen im Präsidium*

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)
Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg)

Folgende neue Fachbereichsleiter*innen - bislang stellvertretende Fachbereichsleiter*innen - sowie die Beisitzer*innen sind zum 01. Oktober 2022 in das Präsidium eingetreten.

*Neue Fachbereichsleiter*innen im Präsidium*

Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück), FB Medizinische Informatik
Prof. Dr. Verena Hoffmann (München), FB Medizinische Biometrie
Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald), FB Epidemiologie
Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg), FB Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

*Neue Beisitzer*innen im Präsidium*

Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg), Beisitzerin
Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Beisitzer
Prof. Dr. Claudia Ose (Essen), kooptierte Beisitzerin, vom Präsidium für 2 Jahre ernannt

Wir danken allen bisherigen Funktionsträger*innen für Ihre hervorragende und mit großem Engagement ausgeübte Tätigkeit und wünschen allen neuen Funktionsträger*innen eine erfolgreiche und gewinnbringende Tätigkeit.

Professor Thomas Deserno zum Präsident der EFMI gewählt

Im Rahmen der 32. Medical Informatics Europe Conference (MIE2022) im Mai 2022 in Nizza wurde Prof. Dr. Thomas Deserno zum neuen Präsidenten der European Federation for Medical Informatics (EFMI) gewählt.



Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Thomas Deserno

Foto: GMDS

Die European Federation for Medical Informatics (EFMI) ist ein Zusammenschluss von europäischen Organisationen, die auf dem Gebiet der medizinischen Informatik aktiv sind. Sitz des 1976 gegründeten Vereins ist Kopenhagen.

Die Ziele der EFMI sind seit der Gründung sind:

- Förderung internationaler Kooperationen im Bereich der medizinischen Informatik in Europa
- Förderung von Standards in der Anwendung der medizinischen Informatik
- Unterstützung von Forschung und Entwicklung in medizinischer Informatik
- Unterstützung einer hochwertigen Ausbildung in medizinischer Informatik
- Repräsentierung von Europa in der International Medical Informatics Association

Die EFMI organisiert seit 1978 die Europäische wissenschaftliche Fachtagung "Medical Informatics Europe (MIE)".

Die EFMI hat derzeit 17 Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, wie "Assessment of Health Information Systems", "Information and Decision Support in Biomedicine and Health Care" und "Medical Image Processing".

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

GMDS-Arbeitsgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“

Im vergangenen Quartal Q2/2022 war ein Fokus u. A. die Präsentation der Ergebnisse des AG-ePA-Surveys auf der (digitalen) GMDS-Jahrestagung 2022 am 24. August 2022 in Kiel bzw. online. Unser AG-Mitglied Lea Brandl präsentierte die wichtigsten Ergebnisse und stand anschließend den Teilnehmern der Session für Fragen zur Verfügung. Insgesamt war das Interesse und Feedback zu den Ergebnissen sehr positiv. Der [Konferenzbeitrag](#) ist zu finden unter:

Brandl LC, Kröner S, Pobiruchin M, Schreiweis B, Strotbaum V, Woll S, Wiesner M. ePA-Survey 2021: Bekanntheit, Bedarfe und Nutzung der elektronischen Patientenakte unter Versicherten in Deutschland. 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (TMF), 21.08. - 25.08.2022, online.

Da die diesjährige GMDS-Jahrestagung ausschließlich in digitaler Form stattfand, ist die AG sehr daran interessiert, die Befragungsergebnisse auch noch einmal auf einer Veranstaltung in Präsenzform darstellen und diskutieren zu können. Die AG beschäftigte sich im abgelaufenen Quartal mit Formaten bzw. Veranstaltungsreihen, bei denen eine Beteiligung möglich und thematisch sinnvoll erscheint. Diese Arbeit wird die AG auch im nächsten Quartal fortsetzen und dann, sobald hier ein Rahmen feststeht, über ihre AG-Homepage informieren.

Weiterhin sollen die Ergebnisse bzw. das Thema allgemein auch noch in einem wissenschaftlichen Journal veröffentlicht werden. Planungen und Arbeiten dazu waren im abgelaufenen Quartal ein Thema bzw. werden dies auch im nächsten Quartal noch sein.

Darüber hinaus können folgende themenrelevante Veröffentlichungen durch bzw. unter Beteiligung von AG-Mitgliedern aufgeführt werden:

- L. Mejia, A. V. Rademacher, J. Dördelmann, B. Bergh, D. M. Schewe, F. Frielitz, and B. Schreiweis, "Patient Journey Mapping: Does It Help Identifying Patient Needs for the Development of Digital Technologies in Healthcare?." 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (TMF), 21.08. - 25.08.2022, online. <https://dx.doi.org/10.3205/22gmds045>
- Baracho P, Zowalla R, Pobiruchin M. "Development of a Web Application Prototype for interactive Visualization of the German Health Web". 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V. (TMF), 21.08. - 25.08.2022, online. <https://dx.doi.org/10.3205/22gmds044>

Die Termine der nächsten Telefonkonferenzen finden Interessierte immer frühzeitig auf der [AG-Website](#) veröffentlicht. Hier berichtet die AG auch darüber hinaus regelmäßig von Aktivitäten und thematisch relevanten Publikationen.

Interessierte – ob wissenschaftlich oder praktisch orientiert – aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens sind jederzeit eingeladen, sich zu beteiligen oder Vorschläge und Fragestellungen einzubringen. Wenden Sie sich bei allgemeinem Interesse oder auch bei Fragen bzw. Anmerkungen jeder Art gerne an unsere Funktionsadresse ag.chi@gmds.de.

Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum

GMDS-Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“

Die gemeinsame Jahrestagung der GMDS und TMF e.V. fand vom 21. – 25. August als Online-Veranstaltung statt. Die AG beteiligte sich mit einem Vorsitz der Vortragssession zum Thema „Epidemiologie“. Die Jahrestagung der DGEpi fand vom 26. – 29. September in Greifswald statt, hier beteiligte sich die AG an der erweiterten Vorstandssitzung der DGEpi sowie an der Moderation einer Vortragssession zum Thema „Epidemiologische Methoden“.

Der traditionelle **Herbstworkshop** der AG Epidemiologische Methoden, gemeinsam mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi, DGSMP) und „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS) wird dieses Jahr am 17. und 18. November in der Geschäftsstelle der TMF e.V. in Berlin stattfinden, wobei eine Online-Teilnahme auch möglich sein wird. Das diesjährige Thema lautet „**Datenqualität und Initial Data Analysis**“. Weitere Informationen sind auf der [Webseite](#) sowie auf [Twitter](#) verfügbar.

Der theoretische erste Teil des Workshops gibt einen Überblick über die Definition von Datenqualität und Data Quality Frameworks. Eingeladene Vorträge behandeln den Umgang mit Datenqualität in Forschungsdatensammlungen (Carsten Oliver Schmidt), elektronischen Gesundheitsakten (Clair Blacketer), die Bedeutung gemeinsamer Datenmodelle (Common Data Models, CDMs) zur Erleichterung von Datenqualitätsbewertungen (Matthias Löbe) sowie eine Einführung in Aspekte initialer Datenanalysen (IDA, Marianne Hübner).

Der zweite Teil befasst sich mit Werkzeugen, Statistiken und Anwendungsbeispielen zur Bewertung von Datenqualität und allgemeinen Dateneigenschaften. Die Vorträge geben einen Überblick über Datenqualitätssoftware (Lisa Ehrlinger) und verwandte R-Pakete (Joany Marino, Elisa Kasbohm) sowie Präsentationen von frei verfügbaren R-Paketen (Richard Iannone, Stephan Struckmann) und statistischen Anwendungen zur Dateninspektion zur Vorbereitung nachfolgender statistischer Analysen (Georg Heinze, Lara Lusa). Die Vorträge über Software werden auch praktische Demonstrationen umfassen.

Wie gewohnt konnten auch dieses Jahr Beiträge zu **freien Themen** eingereicht werden. Besonders willkommen waren Beiträge von Nachwuchswissenschaftlern.

Anmeldungen sind möglich unter: <https://eveeno.com/278731291>

Des Weiteren endet die Amtszeit der Sprecherinnen Nicole Rübsamen und Kerstin Rubarth, daher werden Neuwahlen für das Sprecheramt im Rahmen des Herbstworkshops durchgeführt. Interessierte können sich unter ag.epi-methoden@gmds.de melden.

Kerstin Rubarth, Nicole Rübsamen, Juliane Hardt

GMDS-Arbeitsgruppe „Lehre und Didaktik der Biometrie“

Vom 22.-23.09.2022 fand der diesjährige Arbeitsgruppenworkshop in Saarbrücken und online statt. Wir danken Prof. Iris Burkholder herzlich für die lokale Organisation!

Es gab eingeladene Vorträge aus Berlin, Bordeaux und Saarbrücken sowie diverse eingereichte Vorträge und sehr inspirierende Diskussionen. Themen waren unter anderem Lehrmethoden wie Lernteamcoaching und Mikrolernen, was Statistik und Schönheit miteinander zu tun haben und die Software JASP in der Lehre.

Am 07.10.2022 fand der nächste fächerübergreifende Online-Workshop „Acceptance and curricular effects of learning objectives catalogs from an international perspective“ statt, der gemeinsam mit den GMDS-Arbeitsgruppen Lehre und Didaktik der Biometrie, Lehre in der Epidemiologie, MI-Lehre in der Medizin, Curricula der Medizinischen Informatik und Informationsverarbeitung in der Pflege und in Zusammenarbeit mit dem SMITH Joint Expertise Center for Teaching (SMITH-JET) veranstaltet wurde (s. auch S. 28). Hier wurde unter anderem auch die internationale Perspektive bezüglich lernzielorientierter Curriculumsentwicklungen beleuchtet.

Weitere Informationen zur GMDS-Arbeitsgruppe sind auf der [Homepage](#) zu finden.

Carolin Herrmann, Ursula Berger, Jochen Kruppa

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Terminologien und Klassifikationen (MTK)“

Im Anschluss an die Online-GMDS-TMF-Tagung 2022 fand im Rahmen des Satellitenprogramms am 25. August 2022 eine Sitzung der Arbeitsgruppe „Medizinische Terminologien und Klassifikationen (MTK)“ statt.

Die Sitzung wurde von Prof. Dr. Josef Ingenerf, Uni Lübeck, eröffnet. Im Anschluss stellten Dr. Stefanie Weber und Dr. Christine Haas (BfArM, Dienstsitz Köln) aktuelle Entwicklungen zu medizinischen Terminologien und Klassifikationen vor.

Daran schloss sich der Vortrag von Andrea Essenwanger und Julian Sass (BIH, Berlin) zu Terminologien im Kontext „FHIR-basierte Forschungsdaten“ an. Herausforderungen in der Praxis bezüglich Terminologien und Standards stellte Patrick Werner (MOLIT gGmbH, Heilbronn) vor.

Zu Ende des ersten Sitzungsblocks referierten Cora Drenkhahn und Prof. Dr. Josef Ingenerf (Uni Lübeck) über das aktuelle Fachbuch zur Referenzterminologie SNOMED CT, das in Kürze erscheint.

SNOMED CT wird zunehmend auch in Deutschland als wesentlicher Baustein innovativer digitaler Gesundheitsanwendungen verwendet. Sie gilt mit über 350.000 formal definierten Konzepten sowie mehrsprachigen Bezeichnungen als ausdrucksmächtigste internationale Referenzterminologie.



Vortrag über das aktuelle Fachbuch zur "Referenzterminologie SNOMED CT" Grafik: Prof. Dr. Josef Ingenerf, Cora Drenkhahn

Zu Beginn des zweiten Sitzungsblock widmete sich Prof. Dr. Thomas Rüdiger (Klinikum Karlsruhe) wiederum der SNOMED CT inkl. Postkoordinierung in der Pathologie. Danach stellte Dr. Josef Schepers (BIH, Berlin) Anforderungen an die Codierung seltener Erkrankungen dar.

Den aktuellen Stand und Chancen für die Zukunft im Hinblick auf Pfliegerterminologien in Deutschland zeigten Mareike Przysucha und Dr. Georg Schulte (Hochschule Osnabrück) auf.

Den Abschluss der informativen und gelungenen Veranstaltung bildete der Vortrag von Prof. Dr. Martin Boeker (TU München) über GeMTeX und die Notwendigkeit von Interface-Terminologien.

Im Rahmen ihrer Online-Sitzung hat die AG MTK auch Neuwahlen durchgeführt. Bei den Wahlen wurde Prof. Dr. Josef Ingenerf, Uni Lübeck, als Leiter der Arbeitsgruppe bestätigt. Die stellvertretende Leitung haben nunmehr Cora Drenkhahn (Uni Lübeck), Andrea Essenwanger (BIH Berlin) und Julian Saß (BIH Berlin) inne.

Weitere Informationen sind auf der [Website](#) der AG verfügbar.

GMDS-Arbeitsgruppe „Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed)“

Die Arbeitsgruppe Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed) hat am 23. September und 30. September 2022 einen Online-Workshop durchgeführt. Der Online-Workshop gab in zwei Blöcken eine Übersicht über die Anforderungen zur erfolgreichen Umsetzung einer Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA).

Die Begrüßung der Workshopteilnehmer*innen erfolgte durch Dr. Sebastian Fudickar, Universität Lübeck und Dr. Andreas Koop, BFSTS GmbH.



Begrüßung der Teilnehmer*innen durch Dr. Sebastian Fudickar
Foto: GMDS

Der erste Block des Workshops widmete sich zu Beginn der Frage, wie sich mit einer klinischen Studie die Vorteile einer DiGA beweisen lassen. Im Vortrag von Herrn Dr. Stefan Sauerland, IQWiG Köln, wurden die gesetzlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sowie die ersten Erfahrungen in der Praxis von DiGA-HTA vorgestellt.

Health Technology Assessment (HTA) ist ein systematischer Ansatz, um Nutzen und Schaden neuer Behandlungsmethoden im Vergleich zum aktuellen Behandlungsstandard zu prüfen. Gesetzlich wurde festgelegt, dass eine neue DiGA einen medizinischen Nutzen oder andere patientenrelevante Vorteile nachweisen muss. Dies wird durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geprüft.

In Folge wesentlicher Änderungen durch die Medical Device Regulation (MDR 2017/745) kommt es gerade bei medizinischer Software zu einer Erhöhung der Risikoklasse, die zu einem erhöhten Aufwand bei der Einhaltung der grundlegenden Sicherheits- und Leistungsanforderungen führt.

Für die Durchführung klinischer Prüfungen ist daher ein struktureller und organisatorischer Aufbau in der Akademie notwendig. Am Beispiel der EDITH App zur Diagnose und Therapie von Epilepsie stellte die Referentin Frau Dr. Myriam Lipprandt, RWTH Aachen, im Rahmen des Workshops Anforderungen und Lösungsansätze sowie Herausforderungen vor.

Dr. Heimann zeichnete in seinem Vortrag als CEO der ViViRA Health Lab GmbH den Weg von der Produktentwicklung über die MPG Zertifizierung und Nutzenbewertung bis zur Listung des Produktes im DiGA Verzeichnis nach und leitete somit aus praktischer Sicht in den zweiten Teil des Workshop-Blockes ein.

Michael Storck, Qualitätsmanagementbeauftragter des IMI, Universität Münster, berichtete in seinem Vortrag über die Implementierung eines QMS, insbesondere über die Anforderungen, den Zeitbedarf, die Kosten und die Motivation der Beschäftigten.

Dabei berichtete er aus seinen Erfahrungen, die er seit 2019 beim Aufbau des Qualitätsmanagementsystems (QMS) des Instituts für Medizinische Informatik (IMI) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gemäß der DIN EN ISO 13485 (Medizinprodukte – Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen für regulatorische Zwecke), gesammelt hat. Anfang 2021 wurde die Zertifizierung vom TÜV Süd durchgeführt.

Zum Abschluss des zweiten Blocks gab der Referent Dr. Andreas Koop, BFSTS GmbH, umfassende Informationen, wie die nötigen Studien für die DiGA-Zulassung bestmöglich durchgeführt werden können und welche Werkzeuge dafür zur Verfügung stehen.

Die Daten würden üblicherweise von den beteiligten Kliniken oder Arztpraxen erhoben, könnten aber auch aus der App bzw. Anwendung selber stammen, so Dr. Andreas Koop. Neben einer allgemeinen Übersicht wurden während des Vortrags ausgewählte bereits zugelassene DiGAs vorgestellt und deren Studiendesign als Beispiele herangezogen.

Weitere Informationen sind auf der [Website](#) der AG verfügbar.

Fachbereichsübergreifende Aktivitäten „Lernzielkataloge/Curriculumsentwicklung (LZK)“

Aufbauend auf den beiden gemeinsamen Online-Workshops in 2021 veranstalteten die Arbeitsgruppen Lehre und Didaktik der Biometrie, Lehre in der Epidemiologie, MI-Lehre in der Medizin, Curricula der Medizinischen Informatik und Informationsverarbeitung in der Pflege gemeinsam mit dem SMITH Joint Expertise Center for Teaching (SMITH-JET) am 07. Oktober 2022 im Rahmen der GMDS-Jahrestagung den Online-Workshop „Acceptance and curricular effects of learning objectives catalogs from an international perspective“.

Im Rahmen des Workshops sollten auf Basis von Impulsvorträgen internationaler Vortragender Erfahrungen und Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Kompetenz- bzw. Lernzielkatalogen in die Curricula einschlägiger Studienprogramme erarbeitet werden.

Eine weiterführende Beschreibung der Inhalte des Online-Workshops sind unter diesem [Link](#) zu finden.



Durchführung eines Online-Workshops

Foto: iStockphoto

Umwandlung von drei Projektgruppen in Arbeitsgruppen

Vor dem Hintergrund von drei Anträgen der bisherigen Projektgruppen, wurden folgende Projektgruppen am 21. August 2022 vom Beirat der GMDS als Arbeitsgruppen eingerichtet:

Arbeitsgruppegruppe „FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik“ im Fachbereich Medizinische Informatik

Leiter: Martin Golebiewski (HITS, Heidelberg)

Stv. Leiter: Matthias Löbe (IMISE, Leipzig)

Stv. Leiter: Benjamin Löhnhardt (UM Göttingen, Institut für Med. Informatik)

Stv. Leiter: Dr. Harald Kusch (UM Göttingen, Institut für Med. Informatik)

Arbeitsgruppe „KI in der Diagnostik“ im Fachbereich Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Leiter: Dr. Holger Henning, Rostock

Stv. Leiter: Prof. Dr. Niels Grabe, Heidelberg

Arbeitsgruppe „Single Cell Data“ im Fachbereich Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Leiter: Prof. Dr. Georg Fuellen, Rostock

stv. Leiter: Prof. Dr. Harald Binder, Freiburg

stv. Leiter: Martin Treppner, Freiburg

Präsidiumskommission Nachwuchsförderung

Ab Oktober startet die Präsidiumskommission Nachwuchsförderung in die dritte Runde ihrer Online-Vortragsreihe zu forschungsrelevanten Themen. Dieses Mal liegt der Fokus auf dem Themenfeld „Publizieren“, zu dem unsere Gastreferenten und -referentinnen unterschiedliche Aspekte beleuchten werden:

1. Online-Vortrag: "Abstract für Konferenzbeiträge" [basic]
Dr. Beatrix Doerr, Moosburg
Montag, 10. Oktober 2022, 14:00 - 15:00 Uhr
2. Online-Vortrag: "Publikationsformate" [basic]
Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer & Prof. Dr. Björn Schreiweis, Lübeck und Kiel
Donnerstag, 10. November 2022, 15:00 - 16:00 Uhr
3. Online-Vortrag: "Sauberes Coden - Publikation von Programmcode" [advanced]
Prof. Dr. Annika Hoyer & Dr. Fabian Scheipl, München
Mittwoch, 14. Dezember 2022, 14:00 – 15:00 Uhr
4. Online-Vortrag: "Statistische Grundlagen: Ergebnisdarstellung in wissenschaftlichen Studien" [advanced]
Dr. Bernd Röhrig, Alzey
Dienstag, 17. Januar 2023, 14:00 - 15:00 Uhr
5. Online-Vortrag: "Predatory Journals" [basic]
Prof. Dr. Olaf Gefeller, Erlangen
Montag, 06. Februar 2023, 16:00 - 17:00 Uhr
6. Online-Vortrag: "Copyrights und Lizenzierungen" [basic+advanced]
Thomas Ludl, Berlin
Dienstag, 07. März 2023, 16:00 - 17:00 Uhr

Die Vorträge richten sich an Bachelor- und Masterstudierende (basic) sowie an Promovierende und PostDocs (advanced). Die Anmeldungen sind über diesen [Link](#) möglich.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine [Mitgliedschaft](#) der GMDS. Diese ermöglicht außerdem den Zugang zu den Aufzeichnungen über das Intranet der GMDS. Dort steht auch das Videomaterial der bisherigen zwei Vortragsreihen zur Verfügung.

Anregungen, Ideen und Vorschläge für weitere Themen, sind jederzeit willkommen und können gerne an die Ansprechpartnerinnen der Vortragsreihe [Carolyn Herrmann](#) und [Nilufar Akbari](#) weitergeleitet werden.

Dr. Christina Schüttler, Erlangen

Veranstaltungshinweise

[15th European Public Health Conference 2022](#)

09. - 12. November 2022, Berlin

[TMF-Tutorials zu Themen und Tools der medizinischen Verbundforschung](#)

15. November - 09. Dezember 2022, Online-Format und in Präsenz in Berlin

[Online-Workshop der AG Therapeutische Forschung "Praktische Aspekte bei der Anwendung von Propensity Scores"](#)

17. November 2022, Online-Workshop

[Herbstworkshop "Data Quality and Initial Data Analysis"](#)

17. - 18. November 2022, Berlin

[IQWiG-Herbst-Symposium, Diagnostik: "Warum genau nicht genug ist"](#)

25. - 26. November 2022, Köln

[Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat](#)

01. Dezember 2022, Berlin

Online-Workshop der AG Single Cell Data zum Thema "Spatial Transcriptomics"

Weitere Informationen folgen

[Drei-Länder-Tagung "Public Health Research to Action: Wie kann das gelingen?"](#)

21. - 22. Januar 2023, Lindau

DMEA - Satellitenveranstaltung 2023 von GMDS und BVMI

24. April 2023, Berlin

weitere Informationen folgen

[DMEA 2023](#) - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

25. - 27. April 2023, Berlin

[EFMI2023](#)

22. - 25. Mai 2023, Göteborg, Sweden

[MedInfo 2023 - 19th World Congress](#)

07. - 12. Juli 2023, Sydney, Australia

[informatica femminile BW 2023](#)

25. Juli 2023 - 29. Juli 2023, Hochschule Furtwangen

[ISCB2023](#)

27. - 31. August 2023, Milano, Italy

[68. GMDS-Jahrestagung 2023](#)

17. - 21. September 2023, Heilbronn



Medical Informatics Europe 2022 in Nizza

Foto: GMDS

Die GMDS hat folgende renommierten Wissenschaftler*innen für die DFG-Fachkollegienwahl 2023 vorgeschlagen. Die DFG-Amtsperiode umfasst den Zeitraum 2024-2028.

Nachfolgend sind die Vorschläge der GMDS für die einzelnen Fächer aufgeführt:

2.22-01 Epidemiologie und Medizinische Biometrie/Statistik

Prof. Dr. Tim Friede (Göttingen)

Prof. Dr. Eva Grill (München)

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel (Essen)

Prof. Dr. Inke König (Lübeck)

Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)

2.22-02 Public Health, Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung, Sozial- und Arbeitsmedizin

Prof. Dr. med. Andreas Seidler (Dresden)

Prof. Dr. Susanne Singer (Mainz)

2.22-07 Medizininformatik und medizinische Bioinformatik

Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)

Prof. Dr. Lars Kaderali (Greifswald)

Prof. Dr. med. Frank Ückert (Hamburg)

2.11-07 Bioinformatik und Theoretische Biologie

Prof. Dr. Klaus Jung (Hannover)

Prof. Dr. Rainer Spang (Regensburg)

Prof. Dr. Martin Vingron (Berlin)

Die Medizinische Fakultät Heidelberg hat zur Karriereentwicklung von promovierten Nachwuchswissenschaftler*innen ein "Medical Data Scientist"-Programm aufgelegt, in dessen Rahmen auch eine dreijährige Vollzeitforschungsstelle unterstützt wird.

Bei Interesse können nähere Informationen auf der [Website der Medizinische Fakultät Heidelberg](#) abgerufen werden.



Alte Universität Heidelberg

Foto: Universität Heidelberg, Kommunikation und Marketing 2009

GMDS-Funktionsträger*innen

GMDS-Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)

1. Vizepräsident

Prof. Dr. André Scherag (Jena)

2. Vizepräsident

Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig)

Schatzmeister

Dr. Irene Schmidtmann (Mainz)

Schriftführerin

Maren Hackenberg (Freiburg)

Beisitzerin

Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg)

Beisitzer

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

Fachbereichsleiterin Medizinische Informatik

Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)

Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie

Dr. Verena Hoffmann (München)

Fachbereichsleiter Epidemiologie

Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)

Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg)

Kooptierte Beisitzerin

Prof. Dr. Claudia Ose (Essen)

Fachausschuss Medizinische Informatik

Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen

Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Mannheim)

Prof. Dr. Rainer Röhrig (Aachen)

Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck)

Prof. Dr. Martin Staemmler (Stralsund)

Vertreter GI

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)

Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)

Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiterin:

Dr. Verena Hoffmann (München)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

Prof. Dr. Annika Hoyer (Düsseldorf)

Dr. Jochen Kruppa (Berlin)

Dr. Katrin Kupas (München)

Dr. Daniela Zöllner (Freiburg)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Dr. Jochem König, Mainz

Dr. Matthias Belau (Hamburg)

Dr. Bernd Holleczeck (Saarbrücken)

Prof. Dr. André Karch (Braunschweig)

Dr. Irene Schmidtmann (Mainz)

Impressum

Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Klaus Jung (Hannover)

Prof. Dr. Michael Altenbuchinger (Göttingen)

Prof. Dr. Tim Beißbarth (Göttingen)

Prof. Dr. Lars Kaderali (Greifswald)

Prof. Dr. Rainer Spang (Regensburg)

GMDS MAGAZIN

Quartalsweise Mitteilungen

**Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.**

Industriestraße 154

D-50996 Köln

Tel.: +49(0)2236-3319958

Fax: +49(0)2236-3319959

E-Mail: geschaeftsstelle@gmds.de

Website: www.gmds.de

Redaktion und Gestaltung

Beatrix Behrendt (verantw. Redakteurin)

behrendt@gmds.de

Karla Schachtner

schachtner@gmds.de

Mit herzlichem Dank an alle GMDS-Mitglieder, die mit ihren Beiträgen das GMDS MAGAZIN unterstützt haben!

Gestaltung

Brigitte Strahwald

Vereinsregister:

VR 16225 Amtsgericht Köln